



# STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

MÄRZ 2017

[www.lohbruegge.de](http://www.lohbruegge.de)  
wohnen im grünen



**NEUES VOM STADTTEILVEREIN** Seite 2

**FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEISSEN!** Seite 3

**THEATER OHNE GRENZEN** Seite 4

**FAHRRAD-RETTER BERGEDORF** Seite 5

**AKTUELLES AUS DEM STADTTEIL** Seite 6

**WEIHNACHTSFEIER IM JUNGENTREFF** Seite 7

**MEIN LIEBLINGSORT IN LOHBRÜGGE** Seite 8

**TANZKURS DANCE & PERFORM** Seite 9

**KUNSTPROJEKT IN DER OSTERRADE** Seite 10

**MEIN ELTERNHAUS IN LOHBRÜGGE** Seite 11



*Lena Janowitz, Gerd-Rainer Grulich, Christoph Korndörfer, Michael Schütze (von links)*

## EDITORIAL

### IN HAMBURG SAGT MAN WIEDER TSCHÜSS...

#### Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

vielen Dank für die weiterhin positiven Rückmeldungen zur Stadtteilzeitung und für die vielen Beiträge, die Sie uns auch für diese Ausgabe geschickt haben! Es waren wieder so viele, dass wir nicht alle Beiträge unterbringen konnten. Dennoch können wir Artikel für die nächste Ausgabe gebrauchen. Diese wird im Juni erscheinen, so dass wir **Beiträge bis Anfang Mai** benötigen. Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin mit interessanten Berichten aus dem Stadtteil versorgen.

Wir bedanken uns abermals bei den sechzehn ehrenamtlichen Verteilern der Stadtteilzeitung, die die Stadtteilzeitung in die Briefkästen verteilen. Es sind vor allem Menschen von der SPD Lohbrügge, dem Bürgerverein Lohbrügge und dem Stadtteilverein Lohbrügge. Wir brauchen aber noch mehr Verteiler, auch für nur wenige Häuser! Neben der Hausverteilung gibt es auch feste Auslageplätze für die Stadtteilzeitung, wie z. B. die Bücherhalle, das Soziale Zentrum oder das Haus brügge. Sie finden die Stadtteilzeitung ebenso digital unter [www.lohbruegge.de/stadtteilzeitung.html](http://www.lohbruegge.de/stadtteilzeitung.html) im Internet.

Und eine traurige Nachricht in eigener Sache: Lena Janowitz verlässt Hamburg und damit die Redaktion der Stadtteilzeitung. Vielen Dank, Lena, für Deine tolle Arbeit und viel Glück in Hannover!

Für Fragen und Anregungen sind wir nach wie vor unter folgender E-Mail-Adresse erreichbar: [stadtteilzeitung@lohbruegge.de](mailto:stadtteilzeitung@lohbruegge.de). Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Frühling!

**Ihre Christoph Korndörfer, Michael Schütze, Gerd-Rainer Grulich und Lena Janowitz**

Bilder Titel: Michael Schütze

Redaktionsteam der  
Stadtteilzeitung

## NEUES VOM STADTTEILVEREIN

Der Stadtteilverein Lohbrügge e.V. hat am 21.12. und 15.02. den Stadtteilbeirat Lohbrügge mit 24 bzw. 33 Teilnehmern durchgeführt.

Im Dezember berichtete Helmuth Sturmhoebel über das Erzählcafé im AWO-Seniorentreff im Lichtwarkhaus. Zudem wurden aus dem Verfügungsfonds 250,00 Euro für die Weihnachtsfeier des Jungentreffs (siehe Seite 7) und 461,82 Euro für den Ausgleich eines Defizits beim Suppenfest 2016 bewilligt.

Im Februar berichtete unser Bergedorfer Bezirksamtsleiter Arne Dornquast über die geplante Flüchtlingsunterkunft am Binnenfeldredder (siehe Seite 3). Stadtteilverein und Stadtteilbeirat Lohbrügge sagten ihre Unterstützung zu. Dann wurden wieder vier Bürger/innen in den Stadtteilbeirat gewählt. Aus dem Verfügungsfonds wurden 800,00 Euro für T-Shirts für die Jugendfeuerwehr der FF Lohbrügge, 400,00

Euro für eine Erneuerung der Internetseite [www.lohbruegge.de](http://www.lohbruegge.de) sowie 700,00 Euro für einen Kulturflohmärkte auf dem Lohbrügger Markt (siehe Seite 4) bewilligt. Restsumme im Verfügungsfonds: 8.100 Euro.

Die Stadtteilzeitung ist dank der Unterstützung der auf Seite 12 aufgeführten Wohnungsunternehmen für 2017 finanziert, das Seifenkistenrennen, das Konzert der Kulturen und das Suppenfest noch nicht.

**Text: Michael Schütze**

#### Stadtteilverein Lohbrügge

c/o Haus brügge  
Leuschnerstraße 86  
21031 Hamburg  
[www.lohbruegge.de](http://www.lohbruegge.de)

E-Mail: [stadtteilverein@lohbruegge.de](mailto:stadtteilverein@lohbruegge.de)



# FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEISSEN!



Am Binnenfeldredder kurz vor der Landesgrenze auf der Fläche Bünt wird im Laufe dieses Jahres eine Wohnunterkunft für 264 Flüchtlinge in 11 zweigeschossigen Modulhäusern in Holzrahmenbauweise errichtet, die voraussichtlich Ende 2017 bezogen wird.

Einige Anwohner sehen diesen Plänen mit Sorge entgegen. Rechte Gruppierungen versuchen, die Bedenken noch zu schüren und verbreiten Angst vor angeblich kriminellen Ausländern, die nichts lieber täten, als Lohbrügge unsicher zu machen.

Einige der Vorbehalte sind verständlich angesichts der Bilder aus der Kurt-A.-Körper-Chaussee, als vor 1½ Jahren hunderte Flüchtlinge Hals über Kopf in die leergeräumte Baumarkthalle von „Max Bahr“ transportiert wurden und dort katastrophale Verhältnisse vorfanden. In der Folge gab es dann natürlich Probleme, Konflikte und auch einige Polizeieinsätze.



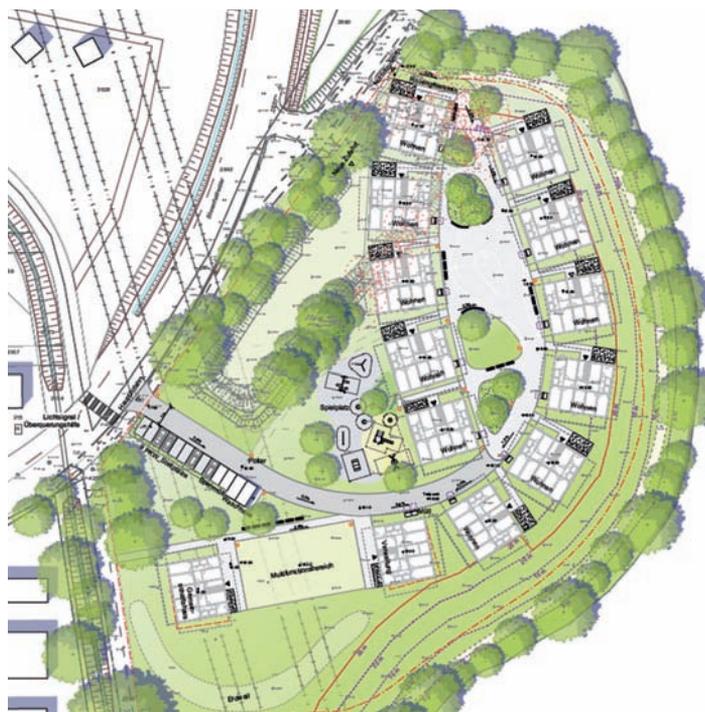
**Die Fläche Bünt am Binnenfeldredder**

Diese Verhältnisse sind aber überhaupt nicht auf den neuen Standort „Bünt“ zu übertragen. Die hier geplanten sogenannten Modulhäuser bieten einen guten Wohnstandard. Sie müssen eben gerade gebaut werden, damit die Unterbringung in Hallen oder sogar Zelten der Vergangenheit angehört.

Am Binnenfeldredder wird eine „Folgeunterkunft“ gebaut, d.h. hier ziehen Menschen ein, die schon mehrere Monate in Hamburg leben und teilweise auch schon recht gut Deutsch können. Wir haben in den letzten Jahren schon viele Erfahrungen rund um die Bergedorfer Flüchtlingsunterkünfte gesammelt. Es hat sich noch jedes Mal gezeigt, dass die Ängste und Bedenken der Anwohner immer weniger werden, je näher man sich kommt und je besser man sich kennenlernt. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen berichten, dass sie den menschlichen Kontakt zu den Geflüchteten als sehr bereichernd empfinden.



**So sollen die Modulhäuser aussehen.**



**Die Planung für die Flüchtlingsunterkunft „Bünt“**

Wir finden es sehr wichtig, die neuen Bewohner am Binnenfeldredder freundlich zu empfangen und ihnen unsere Hilfe anzubieten. Der Verein Bergedorfer für Völkerverständigung steht bereit, den Aufbau der neuen Unterkunft mit vielen Ehrenamtlichen zu begleiten. Wenn die Menschen angekommen sind, werden wir versuchen, kleine Angebote in der Unterkunft zu organisieren. Das kann ein Begegnungscafé sein oder Deutschkurse, ein Kinderprogramm oder Sportangebote. All das hilft, miteinander in Kontakt zu kommen. Wir vermitteln auch viele Patenschaften, weil das die persönlichste Möglichkeit ist, geflüchtete Menschen bei ihrer Integration zu unterstützen.

Wer sich vorstellen kann, in der Unterkunft „Bünt“ wie auch immer aktiv zu werden, kann gerne Kontakt zu uns aufnehmen. Der erste Runde Tisch dazu findet am 20. März um 19 Uhr im Lichtwarkhaus statt.

**Text: Christian Römmer, Grafiken: Zentraler Koordinierungsstab Flüchtlinge**

## Flüchtlingshilfe im Haus brügge

Jeden ersten Dienstag im Monat findet ab 18.30 Uhr ein vom Verein Bergedorfer für Völkerverständigung organisiertes Ehrenamtstreffen im Haus brügge statt.

Bergedorfer für Völkerverständigung e. V.  
c/o Haus brügge,  
Leuschnerstraße 86, 21031 Hamburg  
Tel. 040 - 721 28 70  
E-Mail: [info@fluechtlingshilfe-bergedorf.de](mailto:info@fluechtlingshilfe-bergedorf.de)  
Sprechstunde: dienstags von 9 bis 17 Uhr  
[www.fluechtlingshilfe-bergedorf.de](http://www.fluechtlingshilfe-bergedorf.de)

# THEATER OHNE GRENZEN



Am 23. und 24. Februar präsentierte das im Haus brügge beheimatete Projekt „Theater ohne Grenzen“ sein neues Stück „Schwarz-Weiß“. Die Vorstellungen in der Lola und im Haus brügge waren an beiden Abenden sehr gut besucht und ernteten begeisterten Applaus. „Schwarz-Weiß“ ist ein Stück um Ein- und Mehrdeutigkeiten. Denn oftmals sind die Dinge nicht so eindeutig, wie es scheint, und es stellt sich heraus, dass es mehr als Schwarz und Weiß gibt.



Seit 2009 gibt es Theater ohne Grenzen mittlerweile. 26 theaterbegeisterte Lohbrügger treffen sich einmal wöchentlich im

Mehrgenerationenhaus brügge zum Proben. Unter der Leitung von Regisseurin Rimma Chibaeva steht jedes Jahr ein anderes Stück und ein anderes Thema auf dem Programm, das sich die Gruppe erarbeitet. Chibaeva und alle Teilnehmer haben für „Schwarz-Weiß“ eine Inszenierung entwickelt, die das Thema nicht nur im Spiel der Darsteller, sondern auch visuell und akustisch originell umsetzt.

Das Besondere an Theater ohne Grenzen: Sowohl



was das Alter als auch den kulturellen Background und persönliche Besonderheiten angeht, ist das Projekt grenzüberschreitend, integrativ und inklusiv. Die jüngste Darstellerin ist erst vier Jahre alt, und von dort bis zum Senior sind so ziemlich alle Altersgruppen vertreten. Die Darsteller kommen aktuell aus sechs verschiedenen Ländern. Eine weitere Aufführung von „Schwarz-Weiß“ findet voraussichtlich am 29.4. im KulturA in Neu Allermöhe statt.

Vielen Dank an den Stadtteilbeirat Lohbrügge, der das Projekt mit 1.950 Euro unterstützt hat.

**Text und Fotos: Peter Rünenapp**

## Haus brügge - ein Haus für alle

Leuschnerstraße 86  
21031 Hamburg  
Tel.: 040 / 739 24 68-0  
bruegge@kifaz-hamburg.de  
www.sprungbrett-ev-hamburg.de

# 1. KULTURFLOHMARKT IN LOHBRÜGGE



Seit Anfang des Jahres ist der neue Stadtplatz auf dem Lohbrügger Markt eigentlich fertig. Der Stadtteilverein Lohbrügge hat sich deshalb entschlossen, in Kooperation mit der LOLA dort einen Flohmarkt im Wonnemonat Mai zu veranstalten, und zwar am **Sonntag, den 14. Mai 2017, ab 14.00 Uhr.**

Angeboten werden kann alles rund um Kulturgüter von A bis Z - also was Mann/Frau/Kind gern lesen, hören, ansehen möchte, wie z. B. tolle Bücher,

aktuelle CDs, Fotos, Schallplatten, Bilder, Spiele, Ansichtskarten oder auch Pixibücher oder POKEMON/YU-GI-OH-Sammelkarten. Aber keinen Trödel, keine Kleidung oder Ramsch von Omas Boden und es sind auch nur private Stände zugelassen. Der Standpreis wird familienfreundlich bei 5 Euro pro Meter liegen und auch für Speis und Trank ist gesorgt (und auch für kleine Überraschungen). Der Kulturflohmarkt ist gut per Fahrrad, Bus, PKW erreichbar und behindertengerecht.

Anmeldungen sind ab sofort möglich per E-Mail unter [Kulturflohmarkt@lohbruegge.de](mailto:Kulturflohmarkt@lohbruegge.de). Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Mehr Infos dazu unter [www.lohbruegge.de](http://www.lohbruegge.de) in der Rubrik Aktionen. Dort kann auch ein Anmeldeformular runtergeladen werden.

**Text: Peter Stellwagen, Petra Niemeyer, Dieter Delvos**

# FAHRRAD-RETTER BERGEDORF



**W**ir von der Fahrradwerkstatt im Billbogen haben unseren Namen geändert! Ab sofort nennen wir uns Fahrrad-Retter Bergedorf. Mit dem Zusatz "Bergedorfer für Völkerverständigung e.V." wollen wir unseren Stamm-

verein und unsere ehrenamtliche Arbeit besser zum Ausdruck bringen. Ein entsprechendes Logo ist zur Zeit in Arbeit!

## Sechs Monate in der neuen Werkstatt!

Am 20. Juli 2016 haben wir unsere neue Werkstatt in einem ehemaligen Wasch- und Trockenraum bei der SAGA/GWG Am Beckerkamp 4 bezogen. Wir fühlen uns prima dort! Die vielen Hauseingänge machen es Besuchern und Lieferanten aber nicht immer einfach, uns zu finden.

## Rekord - 180 Fahrräder in 15 Monaten!

Davon haben wir nicht mal zu träumen gewagt! Es ist aber wahr – 180 Fahrräder! Mit dem Umzug in unsere neuen Werkstatträume setzte ein richtiger Boom ein. Viele Geflüchtete (insbesondere aus der Osterrade) haben selbst Fahrräder repariert und Fahrräder übernommen. Auch wenn es nicht immer „Topräder“ waren – die Freude war riesig! Unsere Gründungs-idee, gemeinsam mit unseren Hauptabnehmern (Geflüchtete aus Unterkünften im Bezirk Bergedorf) Fahrräder zu bearbeiten und verkehrssicher abzugeben, ist ein voller Erfolg geworden.

Viele alte Fahrräder sind jetzt noch „auf Halde“. Durch Spenden kommen ständig weitere dazu. Viele lokale Haushalte und Unternehmen entdecken bei sich nicht mehr benötigte Fahrräder und wollen spenden. Ein persönliches Wort, ein Anruf, eine

E-Mail genügen – wir kommen und holen ab. Auch Anlieferung ist möglich - allerdings nach vorheriger Terminabstimmung. Über Kinder- und Jugendfahräder (auch Kettcars und Roller etc.) freuen wir uns ganz besonders.

Viele gespendete Werkzeuge und Ersatzteile haben sich inzwischen angesammelt und unsere Einrichtung optimiert! Eine Werkbank, Werkzeuge, Schränke, Tische, Stühle, Lampen, Kabel haben eine angenehme Atmosphäre entstehen lassen.

Unser Kontaktmann Ared (ein Afghane mit guten Deutschkenntnissen) brachte aus der Osterrade Mitarbeiter und Abnehmer mit. Wir werden dadurch u.a. ganz vorzüglich von in Afghanistan ausgebildeten Mechanikern unterstützt. Durch Unterkunftsänderungen wechseln allerdings auch die Mitarbeiter und Abnehmer.

Joachim Overmann hat zwischenzeitlich eine große Schautafel erstellt. Dadurch können unsere fremdsprachigen Helfer, Abnehmer und Besucher in Wort und Bild die Namen vieler Fahrradteile lernen. Deutschunterricht macht zudem auch Spaß!

Unsere Stammbesetzung hat sich inzwischen auf vier Personen erhöht! Und wer Lust hat, mit uns gemeinsam zu arbeiten, ist herzlich willkommen!

**Text und Fotos: Herbert Holland**

## Fahrrad-Retter Bergedorf

Am Beckerkamp 4, 21031 Hamburg

Info und Kontakt:

Herbert Holland, Tel. 040 - 722 18 69

E-Mail: herbert.holland@gmx.net

**Die Aktiven von den Fahrrad-Retttern Bergedorf in ihrer Werkstatt**



# AKTUELLES AUS DEM STADTTEIL

## 29.04.2017: Geschichtsvortrag

Der Vortrag „Glanz und Unterordnung - die preußische Landgemeinde Lohbrügge und das Groß-Hamburg-Gesetz“ findet statt am **29. April 2017 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche, Lohbrügger Kirchstraße 9**. Referentin ist Frau Kirsten Brodersen-Rauhut MA.

Das alte Lohbrügge, Boberg und Sande wurden 1929 im preußischen Stormarn zur Großgemeinde Lohbrügge vereinigt. Gleichzeitig schwelte der Konflikt zwischen Preußen und Hamburg um eine Gebietserweiterung der Hansestadt (Groß-Hamburg-Gesetz). Das Gesetz und seine Auswirkungen auf Lohbrügge sind Themen des Vortrags.

**Text: Erika Schmekal**

## 4.400 Euro Spende für die Sternenbrücke!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei unserer HSV-Spendenaktion zugunsten des Kinderhospiz STERNENBRÜCKE mitgemacht haben. Es ist die unglaubliche Spendensumme von 4.400 Euro zusammengekommen. Auch der Stadtteilverein Lohbrügge hat durch seinen Spendentisch beim Seifenkistenrennen daran einen kleinen, aber nicht unwichtigen Anteil.



*von links: Michael Rieke, Philipp Wolf, Valbone Scharfenberg, Tiroler-Friedl*

**Text: Tiroler-Friedl Schuler, Foto: Peter Stellwagen**

## 23.04.2017: Puppentheater im KIKU mit Kollin Kläff



Puppenspielerin Maya Raue führt am **23. April 2017 um 16 Uhr im Kinderkulturhaus, Lohbrügger Markt 5**, das Stück „Kollin und der kleine Pirat“ auf.

Info und Anmeldung: Tel. 040-182 048 76 oder E-Mail [puppentheater@kollin-klaeff.de](mailto:puppentheater@kollin-klaeff.de)



## 13.06.2017: Bergedorfer Gesundheitsgespräch

Wer bislang dachte, Glück fiele vom Himmel, erfährt am **13. Juni ab 19 Uhr im Haus im Park, Gräpelweg 8**, beim 30. Bergedorfer Gesundheitsgespräch: Glück ist lernbar! Unterhaltsam und mit Aha-Effekt hilft der Diplom-Soziologe Dominik Dallwitz-Wegner Ihrem Glücksgefühl auf die Sprünge und gibt praktische Tipps für die Stärkung der seelischen Gesundheit.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind willkommen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht notwendig.

Info: Ingrid Borgmeier, Tel. 040 - 42891- 2042

E-Mail: [ingrid.borgmeier@bergedorf.hamburg.de](mailto:ingrid.borgmeier@bergedorf.hamburg.de)

## 01.04.2017: Kreativer Frühjahrsbasar

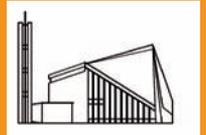
Das Begegnungszentrum Lohbrügge veranstaltet in Kooperation mit dem Sozialen Zentrum am Samstag, den **1. April 2017, von 13 bis 17 Uhr im Sozialen Zentrum, Harders Kamp 1**, einen kreativen Frühjahrsbasar.

Sie interessieren sich für kreatives und selbsthergestelltes Handwerk? Es fehlt Ihnen noch die passende Osterdekoration? Bei Kaffee, Kuchen und Live-Musik werden Sie bei uns für kleines Geld sicher schnell fündig. Kommen Sie vorbei und lernen Sie unsere Einrichtung in gemütlicher Atmosphäre kennen. Wir freuen uns auf Sie!

Info: [www.der-begleiter.de](http://www.der-begleiter.de)

**Text: Anna Koch, Anika Schuster**

## 13.04.2017, 19 Uhr: Feierabendmahl



Liebe Lohbrügger!

Es ist Tradition, dass wir in Lohbrügge den Gründonnerstag mit einem Feierabendmahl begehen. Wir nehmen uns Zeit und die Gemeinschaft miteinander steht im Mittelpunkt. Wir versammeln uns an einem großen, festlichen Tisch, um still zu sein, zu sprechen, zu beten und zu singen. Wir teilen das Brot, trinken Saft und Wein und essen gemeinsam ein Lammgericht oder eine vegetarische Suppe.

Eingeladen sind zu diesem Gottesdienst alle – er bietet zudem Gelegenheit zum Kennenlernen der Kirche und unseres Gemeinschaftszentrums am KAP, besonders denen von Ihnen, die neu oder noch fremd in unserem Stadtteil und der Gemeinde sind. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst Ihr Pastor Johannes Schröder

Ev.-Luth. Auferstehungs-Kirchengemeinde, Kurt-Adams-Platz 9, 21031 Hamburg, Tel. 040 513 272-0, -12,

E-Mail: [buero@auferstehungskirchengemeinde.de](mailto:buero@auferstehungskirchengemeinde.de)

# WEIHNACHTSFEIER IM JUNGENTREFF



Immer mehr Kinder und Jugendliche erleben die Weihnachtszeit als Spiegel ihrer sozialen Lage. Sie bekommen mit, wie Kinder aus intakten Familien gerade in dieser Zeit ein freundliches Miteinander erleben, sich beschenken und ein traditionelles Weihnachtsfest feiern.

Auch bei unseren Besuchern haben wir festgestellt, dass viele aus unterschiedlichsten Gründen, seien sie religiös oder finanziell bedingt, kein Weihnachten feiern. Deshalb haben wir unsere Jungentreff-Weihnachtsfeier auf den 24. Dezember gelegt. Daran haben etwa 35

Jungen im Alter von 8 bis 18 Jahren teilgenommen. Unter ihnen auch Kinder und Jugendliche



aus den Flüchtlingsunterkünften Osterrade und Billwerder Straße, die uns mittlerweile regelmäßig besuchen. Da das Geld wie immer knapp war, haben die Jugendlichen einen Antrag über 250,- Euro beim Verfügungsfonds des Stadtteilbeirates gestellt. Dieser wurde bewilligt und somit die Feier gesichert.

Schon um 13 Uhr begannen die Jungs weitgehend in Eigenregie mit den Vorbereitungen. Die zuvor mit den Kindern und Jugendlichen eingekauften Lebensmittel wurden in der Küche des Jungentreffs für das Raclette-Essen vorbereitet. Es wurde geschält und geschnippelt, was das Zeug hält. Zeitgleich wurde das Kinderkulturhaus (KiKu), in dem die Feier stattfand, weihnachtlich hergerichtet.

Um 17 Uhr ging es endlich los! Es wurde gemein-

sam gegessen, gesprochen und im Anschluss gab es eine kleine Bescherung: Julklapp. Die Geschenke wurden von der Deutschen Lebensbrücke gespendet, welche auch seit vielen Jahren die Finanzierung unseres Kochprojektes „Jungen kochen für Jungen“ sichert.



Nach dem gemütlichen Teil wurde gesungen, gespielt und zu Musik aus unterschiedlichsten Kulturen getanzt. Am Ende wurde gemeinschaftlich aufgeräumt und die verbliebenen Lebensmittel wurden brüderlich aufgeteilt.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg! Die Kinder und Jugendlichen konnten für ein paar Stunden von Ihrem Alltag Abstand nehmen und hatten die Möglichkeit, einen Weihnachtsabend zu verbringen, wie er in unserem Kulturkreis üblich sein sollte.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an den Stadtteilbeirat, ohne dessen Unterstützung diese Feier so nicht möglich gewesen wäre.

**Text und Fotos: Torben Köhler**

## AWO-Jungentreff

Walter-Freitag-Straße 8, 21031 Hamburg

Tel.: 040 - 881 77 540

E-Mail: [Torben.Koehler@awo-hamburg.de](mailto:Torben.Koehler@awo-hamburg.de)





Wir berichten in unregelmäßiger Folge über besonders „freundliche“ oder gemütliche Orte, Lokalitäten oder

Geschäfte in Lohbrügge:

10-jähriges Jubiläum hatten letztes Jahr Athina Galanopoulo und Panos Lialios im blau-weißen NOSTOS an der Lohbrügger Landstraße. Das war für uns ein Grund, die beiden griechischen Gastronomen zu besuchen. Hier dazu das Interview:

**Stadtteilverein Lohbrügge (SL):** Sie sind jetzt im 11. Jahr in Lohbrügge, wie gefällt es Ihnen und wollen Sie hier eigentlich wieder weg?

**Athina Galanopoulo (AG) und Panos Lialios (PL):** (lachen) Nein, wir machen gern in den Sommerferien Urlaub in der alten Heimat, aber unsere neue Heimat ist seit 20 Jahren Bergedorf, hier werden wir auch -irgendwann- als Rentner bleiben. Wir wohnen hier über unserem Lokal und das ist perfekt.



**Athina Galanopoulo und Panos Lialios**

**SL:** Apropos Heimat, warum der Name Taverna NOSTOS?

**PL:** Das kommt aus der griechischen Mythologie mit Odysseus, der wollte nach seinen Abenteuern wieder nach Hause, in die griechische Heimat, also „nostos“. Das fanden wir schön als Restaurantnamen, also eine „Heimat“ für unsere Gäste anzubieten. Wir haben deshalb auch sehr viele Stammgäste, die lieben unsere griechischen Speisen und Spezialitäten. Und nächste Woche kommt auch mal wieder eine neue Karte, es bleiben aber natürlich unsere beliebten Beilagen wie immer Brot+Crème, ein Salat und nach Wahl frisch frittierte Kartoffelscheiben (sog. CHIPS), Reis, Dip-Pommes oder Krokette. Besonders zu empfehlen: Frisches Lachsfilet in einer Ouzo+Sahne+Honigsoße mit CHIPS! Darauf YAMAS!

**SL:** (Wir erhalten einen trockenen Roten Tsantali und sagen auch YAMAS.) Sie haben auch Lieferservice oder Mittagstisch?



**Das Innenleben der Taverna NOSTOS**

**AG+PL:** Ja natürlich, das muss man heute haben. Wir haben mehrere Fahrer, die manchmal sogar bis Eschburg liefern. Wir hatten auch mal Mittagstisch, aber das hat sich nicht richtig gelohnt und wir haben ja auch noch eine Familie. Wir konzentrieren uns jetzt auf die Abendstunden und das kommt gut an.

**SL:** Die Familie ist hier?

**AG:** Das ist ein bisschen kompliziert. Wir haben eine gemeinsame Tochter Neffeli, Panos hat dann noch eine ältere Tochter und ich Zwillinge. Wir hoffen, dass davon später eine unsere moderne Taverne übernimmt. Wir haben nämlich den ehemaligen Imbiss nach und nach total renoviert und fast alles erneuert.



**Die Eingangstür**

**SL:** Eine glückliche Familie, ein gutgehendes Lokal, zufriedene Gäste, was fehlt noch?

**PL:** Ja, eine Terrasse hätten wir gern. Das geht aber leider nicht, auch nicht im Innenhof, leider zu laut für die Nachbarn.

**SL:** Haben Sie noch einen Wunsch für die Zukunft?

**PL:** Ja, das die LohbrüggerInnen weiter so gern kommen und das für die nächsten 30 Jahre!

**Text: Ute Becker-Ewe, Peter Stellwagen**

**Fotos: Peter Stellwagen**

## Taverna NOSTOS

Lohbrügger Landstraße 1, 21031 Hamburg

Tel. 040 - 720 04 128

[www.griechisch-bergedorf.de](http://www.griechisch-bergedorf.de)

Mo.-Sa., 17-23 Uhr, sonn- und feiertags, 12-23 Uhr

# TANZKURS DANCE & PERFORM



Dieser etwas andere Tanzkurs für Mädchen findet montags von 16:45 – 18:45 Uhr im LOLA-Saal statt. Dabei tanzen Mädchen im Alter von 12–17 Jahren unter der Leitung der Tanzpädagogin Nina Marie Niedermaier.

Hier geht es um verschiedene Tanzstile (hiphop, modern, jazz) und auch ums Ausdrücken eines Themas in Form einer Bühnenperformance. In Warmups werden Tanztechnik und Körpergefühl geübt.



Die Mädchen lernen, mit tänzerischen Mitteln eine Idee umzusetzen. Zum Abschluss steht eine kleine Auf-



führung. Spaß und die Heranführung an professionelle Bühnenarbeit gehen dabei Hand in Hand. Der Monatsbeitrag beträgt 20,- Euro. Ermäßigungen auf Anfrage. Auch ein Bildungsgutschein wird akzeptiert.

Interessierte Mädchen sind jederzeit willkommen.

Wir bedanken uns beim Stadtteilbeirat Lohbrügge, der den Kurs mit 300 Euro aus dem Verfügungsfonds unterstützt hat.

**Text und Fotos: Susette Schreier**

## LOLA-Kulturzentrum

Lohbrügger Landstraße 8, 21031 Hamburg  
Tel. 040-724 77 35, E-Mail: info@lola-hh.de

# GESCHICHTSTAFELN ERFAHREN

Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen die Fahrrad-Geschichtstafel-Tour in Lohbrügge an. Wann? Natürlich im wunderschönen Mai! Am **Sonntag, den 07. Mai 2017, um 14.00 Uhr** treffen sich Interessierte am Marktkauf-Center in der Alten Holstenstraße. Je nach Teilnehmerwunsch wird die Tour leicht gekürzt, denn für alle 19 Tafeln - wenn denn bis dahin die neue Tafel am Kirschgarten aufgestellt worden ist - brauchen wir drei Stunden.

Auch in dieser Ausgabe stellen wir Ihnen zwei der Geschichtstafeln vor. Die Texte der Tafeln LOLA und Klapperhof wurden von Helmuth Sturmhoebel verfasst. Ich fragte ihn deshalb: „Was hat Sie dazu bewogen, in der Geschichts-AG des Stadtteilbeirates

Lohbrügge mitzumachen?“ Helmuth Sturmhoebel: „Als die Alte Holstenstraße umgestaltet werden sollte, kam im Stadtteilbeirat die Idee auf, doch auch Hinweisschilder mit Fotos aufzustellen, die an historische Bauten erinnern oder, falls noch vorhanden, diese mit Erklärungen vorstellen sollten. Daraus wurde dann ein viel größeres Projekt mit Tafeln überall in Lohbrügge. Dies fand mein Interesse, so dass ich von Anfang an mitgearbeitet habe. Meine ersten Tafeln, die ich recherchierte, waren für die LOLA und für die Schule Leuschnerstraße. Besonders spannend fand ich dann die Tafel für den Klapperhof, weil ich selbst dort wohne“.

**Text: Ute Becker-Ewe, Fotos: Dieter Delvos**

## GEMEINDEHAUS VON SANDE



Das kleine Bauerndorf Lohbrügge gehörte über mehrere Jahrhunderte den holsteinischen Herzögen und befand sich im Bereich der heutigen Kreuzung Leuschnerstraße/Binnenfeldredder. Der Lohbrügger Ortsteil Sande hingegen bezeichnet die Ansiedlung von Häusern vor der Grenze zu Bergedorf, entlang der heutigen Alten Holstenstraße.

Mit der Industrialisierung ab 1870 wuchs die Bevölkerung in Bergedorf und Sande enorm, während Lohbrügge weiterhin ein Dorf blieb. Im Jahr 1895 wurden Lohbrügge und Sande zu einer Verwaltungseinheit zusammengeschlossen. Die selbstständige Gemeinde erhielt den Namen des wirtschaftlich bedeutenderen Sande, was bei vielen alleingesessenen Lohbrügger zu Verärgerung führte. Mit der Eingemeindung von Boberg 1929 entstand eine neue Großgemeinde – nun wieder unter dem Namen Lohbrügge. 1937 wurden Lohbrügge und Bergedorf nach Hamburg eingemeindet. Das Sander Gemeindehaus wurde im Jahr 1904 in Form eines zweigeschossigen Backsteinbaus in Anlehnung an die norddeutsche Backsteingotik errichtet.

Der östliche Verbindungsteil des Hauses zur ehemaligen Apotheke (Lohbrügger Landstraße 6) wurde 1936 angefügt. Später wurde das Haus als Polizeiviertel genutzt, seit 1992 hat hier das LOLA-Kulturzentrum seinen Sitz.

## KLAPPERHOF

Als Sande Ende des 19. Jahrhunderts immer weiter wuchs, entstand rechts und links der Waldstraße (heute Höperfeld) ein kleines Stadtviertel für die Arbeiter aus den Sander Betrieben. Einen guten Eindruck vom früheren Aussehen des Viertels bekommt man heute noch in der ehemaligen Winkelstraße (heute Klapperhof). Die Häuser Klapperhof 1-13 wurden in den Jahren 1893-1898 erbaut; sie sind für die einfachen Arbeiterhäuser der damaligen Zeit typisch.

Alle Gebäude hatten neben der Toilette auch verschiedene Stallbauten im Hinterhof. Hier hielten die Bewohner sich ein oder zwei Schweine sowie mehrere Kaninchen oder Hühner. Einmal im Jahr kam der Schlächter von Haus zu Haus. Die selbst gemachten Würste konnten dann zu einer kleinen Räuherei in der Straße gebracht werden. Im hinteren Garten wurde Obst und Gemüse angebaut. Die kleinen Vorgärten waren durch einen Zaun von der Straße abgetrennt, deren ursprüngliche Pflasterung heute noch erhalten ist.

Im Klapperhof und in den Straßen der Umgebung gab es eine Reihe von kleinen Läden, Gaststätten und Handwerksbetrieben: Hier konnte man Kolonialwaren, Milch oder Kohlen kaufen, sich die Haare schneiden, die Kleider schneiden oder die Schuhe reparieren lassen. Auch ein gelernter Zahnarzt wohnte im Klapperhof und behandelte die Bewohner der Umgebung als „Zahnarzt“. Die gesamte linke Straßenseite sowie das Pflaster stehen unter Denkmalschutz; dennoch durfte im Jahr 2008 das Haus Nr. 9 abgerissen und durch einen Neubau im anderen Stil ersetzt werden.



# KUNSTPROJEKT IN DER OSTERRADE



Bei der Eröffnung der 4. Bergedorfer Kunstschau kam durch eine Versteigerung Geld für Kunstprojekte in der Flüchtlingsunterkunft in der Osterrade zusammen. Wir, eine Gruppe von ehrenamtlichen Frauen, die seit Herbst 2015 immer montagnachmittags mit Kindern und Jugendlichen in der Osterrade spielen, basteln, malen, freuen uns riesig!

Unter der Anleitung von Ute Klapschuweit, einer Bergedorfer Künstlerin, fand erst ein Ausflug mit 15

Kindern in die Hamburger Kunsthalle statt und dann wurde an vier Montagen mit den Kindern ge-

töpft! Erst mal ernteten wir große, traurige Augen, dass die fertigen Exponate nicht gleich mitgenommen werden durften, sondern von uns eingesammelt wurden. Lag es am mangelnden Deutsch oder an fehlendem Wissen, dass die Kinder nicht erkannten, dass die Exponate erst glasiert und danach gebrannt werden mussten?



**Das Team: Erika Schmekal, Karla Wohlfeld, Gundula Wolter, Sabine Erler, Ute Klapschuweit (v. li.)**

Durch Vermittlung der Erlöserkirchengemeinde konnten wir den dortigen Brennofen benutzen und bekamen tatkräftige Unterstützung durch die dort tätige Frau Franke!

Am letzten Montag vor Weihnachten gelang uns die Überraschung: mit staunenden Augen entdeckten die Kinder ihre inzwischen farbenfrohen Werke: Die Freude war riesengroß! Und die Exponate einfach super gelungen!

**Text und Fotos: Sabine Erler**



## DIE SUPPEN DES SUPPENFESTES

Beim 7. Suppenfest im Billebogen am 07.10.2016 wurden 16 Suppen dargeboten. Ich habe alle probiert und sie schmeckten mir gut. Vor allem aber war es eine Freude, die Kochkünste der Frauen zu genießen, die Vielfalt an Ideen zu sehen und den Stolz des Gelingens. Zum Vormerken: Das nächste Suppenfest findet am 22. September 2017 statt.

Ich möchte in der Stadtteilzeitung eine der preisgekrönten Suppen vorstellen. Möge die Suppe Sie erwärmen in der noch kalten Jahreszeit:

### Afghanische Gemüsesuppe

Sie besteht aus Zwiebeln, Karotten, Kartoffeln, Petersilie und Linsen (am Abend vorher einweichen, nicht vergessen, nur bei den roten Linsen braucht man das nicht), Sellerie, Meerrettich, frischen Ingwer und Tomaten, dazu kleine Suppennudeln und mit Salz abschmecken. Dazu, wer mag, kleine, gebratene Hühnchenstücke, aber auch ohne Fleisch schmeckt die Suppe sehr gut und ist so auch für Vegetarier.

**Text: Ute Becker-Ewe**

# MEIN ELTERNHAUS IN LOHBRÜGGE



Anmerkung der Redaktion: Der folgende Bericht über ein altes Haus in Lohbrügge ist so lang, aber auch so interessant, dass wir ihn in zwei Teilen veröffentlichen. Teil zwei folgt in der nächsten Ausgabe.

Mein Elternhaus in der Billwärdersstraße 22, heute Ulmenliet 39, baute sich 1897 mein Urgroßvater Johannes Siemers als Alterssitz auf dem Höperfeld, damals eine Bezeichnung für eine größere Gemarkung. Die Straße Höperfeld erinnert noch daran. Ich will von diesem Haus erzählen.

Da fange ich doch gleich mal mit der Haustür an. Unter dem Mittelgiebel des Hauses gab es eine große und breite Eingangstür, Farbe blau. Die eine Hälfte der Tür war kassettenförmig verglast. Man konnte also ins Haus hineinsehen. Kam man durch diese Tür ins Haus, war man in der Diele.

## Die Diele

Hier gab es eine Garderobe und einen Spiegel. Hier wurden unsere Gäste begrüßt. Drei Türen hatte die Diele, eine führte ins Schlafzimmer, die zweite war eine Tapettentür und führte in den Waschraum für die Gäste und auch für unsere Familie. Die dritte Tür war die Tür zum Wohnzimmer meiner Mutter und ihrer Freundinnen. Leichte Möbel, duftige Gardinen, Blumen auf dem Tisch, Aquarelle an den Wänden. Freundlich, hell.

## Das Esszimmer

Durch eine weiße verglaste Flügeltür kam man dann ins Esszimmer, für mich ein

schrecklicher Raum! Schwere dunkle Möbel. Dirigiert wurde der Raum von einem gewaltigen Buffet.

An der Vorderseite gab es vier Schubladen, rechts und links davon eine Tür. Hinter diesen Türen wurden allerdings für mich sehr geheimnisvolle Dinge aufbewahrt. Vorne auf dem Bord die Teller, Tassen und Gläser kannte ich. Aber dahinter gab es geheimnisvolle Schätze: seidene Servietten aus China mit bunten Haltern, Kerzen und Schälchen, fein bemalt, kleine Tassen und Kannen wie für den Garten, wenn wir mit unseren Freundinnen „Mutter und Kind“ spielten. Und dann waren da noch Tiere aus Porzellan und Vögel, die ganz lebendig aussahen. Und einen recht

großen Elefanten. Hineinsehen durfte ich, soviel ich wollte. Nur anfangen war nicht erlaubt. Leider!

Dann gab es in diesem Esszimmer einen großen, schweren Esstisch. Er war kaum zu bewegen, ließ sich aber endlos lang ausziehen für viele Gäste. Normalerweise standen sechs Stühle am Tisch. Einer hatte Armlehnen und ein vergrößertes Rückenteil. Für den Gastgeber oder einen Ehrengast?

Ich vergaß zu schreiben, dass auf dem Buffet recht hoch oben fünf Römer standen. Bunte langstielige Weingläser für wohl ganz besondere Gelegenheiten. Ich erlebte keine.

## Das Musikzimmer

Ja, und zur eventuellen Unterhaltung der Gäste öffnete man eine Tür ins Musikzimmer. Manchmal

wurde ihnen dann eine musikalische Kleinigkeit geboten, und ich bekam dort meine ersten Klavierstunden. Nicht zu meiner Freude, drum auch ohne Erfolg.

Durch die nächste Tür kam man in einen kleinen schmalen Flur. Hier kam man zur Toilette, zur Küche und in unsere Wohndiele.

Das wichtigste war aber unsere

zweite Haustür. Hier spielte sich der Alltag des Hauses ab. Durch diese Tür ging man zum Einkaufen. Hier klingelten Schulfreunde, Nachbarskinder und Freunde! Völlig formlos. Hierher brachte Herr Janotta morgens Milch und Brötchen. Hier kam der Eiermann.

Hierher kamen auch Bettler und Hausierer. Letztere hatten einen Bauchladen. Das war ein flacher eckiger Kasten und er enthielt Dinge, die die Hausfrau erfreuten: Schnürbänder, Garne zum Stopfen der Strümpfe, Wolle, Nadeln in vielen Größen, auch mal Rasierseife und Rasier. Meine Mutter kaufte gern beim Hausierer, es war so praktisch! (Fortsetzung folgt)

**Text: Minne Behr, Fotos: Minne Behr, Michael Schütze**



Das Haus im Ulmenliet 39 heute



# PINNWAND

## Termine

Ankündigungen  
Sonstiges

# SUDOKU

leicht

6	7				2		
		4		1	5		
			2		8	6	1
7				9		8	
	6						
	9	2				3	5
5			9	8			3
4		8				9	6
		1	3		7		

schwierig

		8			5			2
3	4					8	9	
		2				1	3	
			2	3				
	5		9			3	6	8
	7		8					1
	6		5				1	
4				6			7	
1			4			5	8	

# TERMINÜBERSICHT

**17. April, 11 Uhr: Ostereiersuchen im Grünen Zentrum**

Ort: Schiffsspielplatz, Info: Bürgerverein Lohbrügge e. V., Tel. 724 23 65

**19. April, 18 Uhr: Stadtteilbeirat Lohbrügge**

Ort: Haus brügge, Leuschnerstr. 86, Info: stadtteilverein@lohbruegge.de

**24.-29. April: Aktionswoche 30 Jahre Marktkauf-Center**

Ort: Marktkauf-Center, Alte Holstenstraße 30-32

**26. April, 16 Uhr: Empfang zu 50 Jahre Bürgerverein Lohbrügge**

Ort: Auferstehungskirche, Kurt-Adams-Platz 9

**29. April, 19 Uhr: Vortrag zur Geschichte Lohbrüggens**

Ort: Gemeindehaus der Erlöserkirche, Lohbrügger Kirchstraße 9

**07. Mai: Fahrradtour zu den Lohbrügger Geschichtstafeln**

Ort: Treffpunkt, Marktkauf-Center, Alte Holstenstraße 30-32

**14. Mai, 14 Uhr: 1. Kulturflohmarkt in Lohbrügge**

Ort: Lohbrügger Markt, Info: Kulturflohmarkt@lohbruegge.de

**21. Juni, 18 Uhr: Stadtteilbeirat Lohbrügge**

Ort: Haus brügge, Leuschnerstr. 86, Info: stadtteilverein@lohbruegge.de

**23. Juni, 15 Uhr: Kinderfest auf den Billewiesen**

Ort: Billewiese beim Gewerkschaftsweg, Info: Torben.koehler@awo-hamburg.de

**01. Juli, 14-23 Uhr: 6. Lohbrügger Konzert der Kulturen**

Ort: LOLA, Lohbrügger Landstraße 8, Info: www.lola-hh.de

**03. September, 12 Uhr: 4. Lohbrügger Seifenkistenrennen**

Ort: Leuschnerpark, Info: stadtteilverein@lohbruegge.de

**22. September, 15 Uhr: Suppenfest im Billebogen**

Ort: Billewiese beim Gewerkschaftsweg, Info: Torben.koehler@awo-hamburg.de

**Stadtteilbeirat Lohbrügge: 19.07., 20.09., 15.11., 20.12., je 18 Uhr**

Ort: Haus brügge, Leuschnerstr. 86, Info: stadtteilverein@lohbruegge.de

### Was ich immer schon mal wissen wollte

01.04., 9.30 Uhr: Die LOLA - Susette Schreiter und Petra Niemeyer

06.05., 9.30 Uhr: 50 Jahre Bürgerverein Lohbrügge e.V. - Rainer Tiedemann

01.07., 9.30 Uhr: Sicherheit im Haus - Hans-Jürgen Hoormann

02.09., 9.30 Uhr: Polizei Bergedorf - Hans Siebensohn

Ort: Haus brügge, Leuschnerstr. 86, Info: Bürgerverein Lohbrügge, Tel. 724 23 65

## IMPRESSUM

Stadtteilzeitung Lohbrügge  
c/o Stadtteilverein Lohbrügge  
Haus brügge, Leuschnerstraße 86  
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 739 24 680

E-Mail: stadtteilzeitung@lohbruegge.de

### Redaktion

Gerd-Rainer Grulich, Lena Janowitz, Christoph Korndörfer, Michael Schütze (ViSdP)

### Layout

Michael Schütze

### Auflage

10.000 Exemplare

[www.lohbruegge.de](http://www.lohbruegge.de)



Die Stadtteilzeitung wird von den aufgeführten Wohnungsunternehmen finanziert.

**Bergedorf Bille**  
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG

**SAGA**  
Unternehmensgruppe

**vhw**  
... mehr als Wohnen!

